

Arbeitsheft 4

1. Tagung des 5. Landesparteitag
5. und 6. März 2016
Templin, Ahorn Seehotel

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Landesschiedskommission	3
Änderungsantrag zum Antrag S.1.2.2.	5
Kandidaturen	6

Bericht der Landesschiedskommission

Der Bericht der Landesschiedskommission umfasst die vergangenen zwei Jahre. Sechs Mitglieder wurden auf der 1.Tagung des 4. Landesparteitages am 25./26 Januar 2014 in die Landesschiedskommission gewählt. Auf der konstituierenden ersten Beratung wählten die Mitglieder Genossen Daniel Golze zum Vorsitzenden und Genossen Jürg Wegewitz zum stellvertretenden Vorsitzenden.

In der zurückliegenden Wahlperiode behandelte die LSK 6 Anträge auf Ausschluss aus der Partei DIE LINKE und beanstandete Verstöße gegen die Satzung:

Inhalt der Anträge:

Antrag 1:

Antrag auf Überprüfung eines Ausschlusses bzw. Nichtaufnahme in eine Fraktion einer kommunalen Vertretungskörperschaft.

Der Antrag wurde abgewiesen, da die Bildung und die Zusammensetzung von Fraktionen keine innerparteiliche Streitigkeit darstellt.

Anträge 2-4:

Antrag eines Genossen auf Ausschluss von drei Genossen aus der Partei.

Die LSK hat einstimmig den Ausschluss der Genossen beschlossen.

Sie sind bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 konkurrierend zur Partei angetreten, haben mit ihrer Kandidatur vorsätzlich gegen die Satzung verstoßen und der Partei damit schweren Schaden zugefügt.

Antrag 5:

Antrag einer Genossin auf Überprüfung einer „Kommunalpolitischen Vereinbarung“ zur Zusammenarbeit mit einer anderen Partei in einer kommunalen Vertretungskörperschaft.

Der Antrag wurde abgewiesen.

Für die LSK waren Verstöße gegen die Satzung bzw. gegen die Programmatik und Ordnungen der Partei nicht erkennbar. Insbesondere wurden gegen die in der Satzung verankerten Rechte der Mitglieder auf Mitwirkung und Einbeziehung bei Entscheidungen nicht verstoßen.

Antrag 6:

Antrag einer Landesarbeitsgemeinschaft auf Aufhebung der Vergabe der Mandate für die Delegierten zum Landesparteitag.

Der Antrag wurde abgewiesen.

Nach Ansicht der LSK wurde das Verfahren entsprechend den Regelungen der Beschlüsse und Satzung durchgeführt.

Anträge 7-9:

Anträge auf Ausschluss von drei Genoss*innen aus der Partei DIE LINKE.

Die Anträge wurden abgewiesen.

Die LSK hat zwar Verstöße gegen die Satzung, die Programmatik und Ordnungen nicht ausschließen können, musste jedoch feststellen, dass die aufgeworfenen Fragestellungen eher im zwischenmenschlichen Bereich liegen. Zudem wurde ein schwerer Schaden für die Partei nicht erkennbar.

Antrag 10:

Ein weiterer Antrag auf Ausschluss aus der Partei DIE LINKE ist noch anhängig, das Verfahren bereits eröffnet.

Auf alle Anfragen hat die LSK den Genossinnen und Genossen geantwortet. Oftmals sind an die LSK Bitten um Streitschlichtung oder in zwei Fällen Bitten um Einforderung von Geldbeträgen eingegangen.

Die in der Satzung verankerte Aufgabe der LSK als Schlichtungskommission aufzutreten, erscheint im Hinblick auf spätere Entscheidungen wenig praktikabel.

Die LSK stellt dazu fest, dass viele Streitigkeiten durch eine Schlichtung oder Mediation bereinigt werden könnten. Diese Aufgabe kann die LSK aus Objektivitätsgründen und aus Gründen der Überparteilichkeit und Neutralität nicht leisten, da die daran beteiligten Mitglieder der LSK in einem darauf folgenden Verfahren als befangen betrachtet werden müssten. In einem Fall hat die LSK den Landesvorsitzenden gebeten, die Schlichtung zu übernehmen.

Die LSK bittet daher den Landesverband über eine Bestellung eines Schlichters/Mediators zu beraten und diese Funktion ehrenamtlich zu besetzen.

Mein Dank als Vorsitzender gilt Margitta Mächtig, Kerstin Kühn, Jürg Wegewitz und Dieter Groß für Ihre langjährige Mitarbeit in der Landesschiedskommission.

Daniel Golze
Vorsitzender der LSK

Änderungsantrag zum Antrag S.1.2.2.

Einreicher: Matthias Loehr (LAU)

Ergänzung des § 15 um folgende Absätze:

(9) Landesweite Zusammenschlüsse, die nach § 15 Abs. (7) keine Delegiertenmandate erhalten haben, erhalten auf Antrag beim Landesausschuss 1 Mandat für einen Delegierten mit beratener Stimme. Dieser wird durch die landesweite Mitglieder- oder Delegiertenversammlung gewählt.

(10) *wie S 1.2.2.*

Begründung:

Der Landesausschuss hat auf seiner Sitzung am 23. Januar 2016 nach langer Debatte diesen Änderungsvorschlag formuliert, der ein Kompromiss darstellen kann.

Kandidaturen

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand



Diana Golze

Geburtsdatum: 18. Juni 1975
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Wohnort: Rathenow
Beruf: Dipl.-Sozialpädagogin

Tätigkeit: Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

Politischer Werdegang und politische Funktionen:

Über die AG "Junge GenossInnen" 1991 zur Partei gekommen, 1997 in die PDS eingetreten, seit dem mit nur zwei Jahren Unterbrechung Mitglied im Landesvorstand. Von 1998 bis 2001 Mitglied des Kreistages Uckermark, seit 2003 Mitglied der SVV Rathenow und des Kreistages Havelland. Von 2005 bis 2014 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit November 2014 Ministerin des Landes Brandenburg.

Begründung der Kandidatur:

Mit 17 Jahren Mitgliedschaft im Landesvorstand gehöre ich dort wohl zu den "alten Eisen", aber ich glaube, auf eine gute Mischung kommt es an. Jung und alt, neue Ideen und viel Erfahrung, Frauen und Männer, Ehrenamt und Hauptamt, Genossinnen und Genossen aus allen Ecken des Landes. Ich bin froh, als Ministerin sehr wichtige gesellschaftspolitische Themen bearbeiten zu dürfen, die zugleich zu den Themen gehören, bei denen der LINKEN auch Kompetenzen zugeschrieben werden. Was wollen und was können wir in Brandenburg in den Bereichen Arbeit, Soziales und Familie leisten? Diese Frage hat sich der Landesvorstand oft gestellt und an den Antworten möchte ich gern weiterhin mitwirken.

Kandidatur als Mitglied im Landesvorstand

Heidmarie Wiechmann

Geburtsdatum: 11.1.1955

Familie: getrennt lebend, zwei Kinder

Wohnort: Eisenhüttenstadt

Beruf/Tätigkeit: Lehrerin z.Zt., Betreuerin für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Politischer Werdegang:

seit 2013 Mitglied DIE LINKE, 2014 Direktkandidatin zur LTW

Politische Funktionen:

Gebietsvorstandsvorsitzende Eisenhüttenstadt, seit 2014 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Eisenhüttenstadt,

seit 2016 Mitglied im KV LOS

Begründung der Kandidatur:

Ich kandidiere für den Landesvorstand auch um die Arbeit der LINKEN in meiner Region zu stärken. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in verschiedenen sozialen Projekten in Eisenhüttenstadt. Bekannt geworden bin ich in meiner Heimatstadt als „Kräuterhexe“ in einem gemeinnützigen Verein. Unser Ziel ist es Kindern, Menschen mit Behinderungen und SeniorInnen altes Handwerk nahezubringen. Erst war ich nur Hexe und durch den Einfluss von Helga Böhnisch wurde ich zu einer LINKEN Hexe.

Von Helga habe ich auch mein Interesse für eine Politik über den Tellerrand hinaus.

Schon bevor die sogenannte Flüchtlingskrise eintrat habe ich mich dem Flüchtlingsthema in der Erstaufnahmestelle Eisenhüttenstadt gewidmet. Seit sieben Jahren arbeite ich mit einem gut funktionierenden Netzwerk aus vielen aktiven Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen. Dieses Thema erlangte landespolitische Bedeutung und ich möchte meine Erfahrungen gerne in das Gremium Landesvorstand einbringen.

Natürlich weiß ich, dass wir uns als Partei nicht auf Flüchtlingsfragen alleine konzentrieren können, aber wenn wir uns über die soziale Frage definieren wollen, dann kommen wir an den momentan Hilfsbedürftigsten nicht vorbei. Wenn wir es nicht tun ist die AfD oder Andere, die mit populistischen Parolen schnelle Lösungen versprechen zur Stelle.

Kandidatur zur Landesschiedskommission



Marlen Block

Geburtsdatum: 29. Juni 1980

Familie: ledig

Wohnort: Potsdam

Beruf/Tätigkeit: Rechtsanwältin, freiberuflich tätig

Politischer Werdegang:

Tätigkeit im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg seit 2014

seit 2014 für DIE LINKE. in der G 10 Kommission des Landtages

seit 2015 Mitglied der Partei DIE LINKE

Politische Funktionen:

Mitglied der G 10 Kommission des Landtages

Begründung der Kandidatur:

Ich bin gefragt worden, ob ich mir eine Mitarbeit in der Landesschiedskommission vorstellen könnte und ich würde mich sehr freuen mich in dieser Kommission mit meinen juristischen Kenntnissen und meinen Erfahrungen als Strafverteidigerin einbringen zu können.

Kandidatur zur Landesschiedskommission



Florian Szonn

Geburtsdatum: 11. Mai 1995

Familie: ledig

Wohnort: Cottbus

Beruf/Tätigkeit: Student der Kultur und Technik an der BTU Cottbus-Senftenberg, Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für ABWL 3 und Besondere der Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung

Politischer Werdegang:

Seit 2015 Mitglied der Partei DIE LINKE, Seit Januar 2016 Mitglied des Ortsvorstandes Cottbus, Seit Februar 2016 Vorsitzender der Linksjugend Lausitz

Politische Funktionen:

keine

Begründung der Kandidatur:

Die Werte der LINKEN haben mich erst in die Partei geführt. Zu deren Aufrechterhaltung möchte ich durch meine Mitarbeit in der Landesschiedskommission beitragen. Mit Satzungsfragen kenne ich mich durch mein hochschulpolitisches Engagement aus.